

Judith Rakers

Judiths kleine Farm

Charlies großes Fohlen-Abenteuer



Noch mehr
Abenteuer von
der Bestseller-
autorin

*Judith
Rakers*



Höre die
Geschichte von Kater
Jack, vorgelesen
von Judith!



**SPIEGEL
Bestseller-
Autorin**

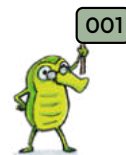


KOSMOS

Möchtest du, dass ich dir vorlese?

Dann probiere doch mal die Kosmos Plus App aus:

1. Lade im App Store oder bei Google Play die kostenlose App Kosmos Plus auf dein Mobilgerät oder Tablet herunter.
2. Öffne die App, gib den folgenden Code *JudithsFarm3* ein und lade die Inhalte für „Judiths kleine Farm, Band 3“ herunter.
3. Auf jeder Seite hat sich ein kleiner Rüsselkäfer versteckt. Kannst du ihn finden? Manchmal hält er ein Schild mit einem dreistelligen Zahlencode (z. B. 001) hoch. Gib diesen in die App ein und schon hörst du meine Stimme.
4. Wenn du noch nicht selbst lesen kannst, dann versuche doch trotzdem, die Buchstaben mitzulesen. Dann siehst du auch, wie Jacks Name geschrieben wird. Jack kann übrigens nicht lesen – er ist ja eine Katze. Aber du kannst es lernen.



Und jetzt viel Spaß mit Jacks Abenteuern!

Deine Judith

Mehr Informationen findest du unter plus.kosmos.de



Judith Rakers

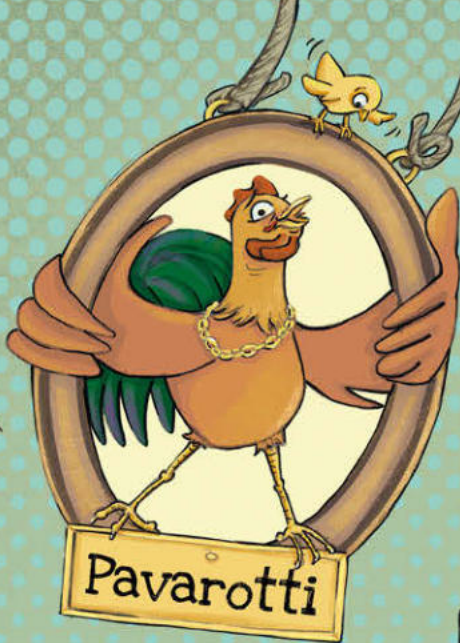
Judiths kleine Farm

Charlies großes Fohlen-Abenteuer

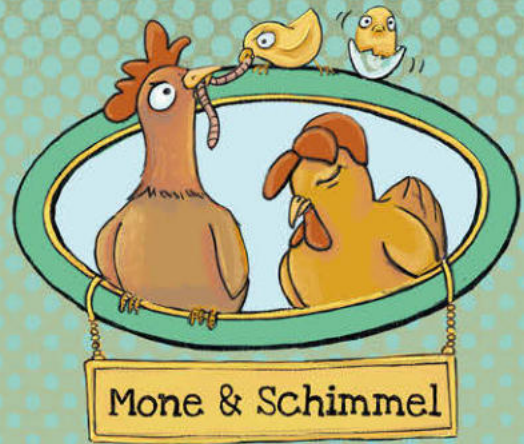
Illustrationen von Julia Weinmann



KOSMOS



Pavarotti



Mone & Schimmel



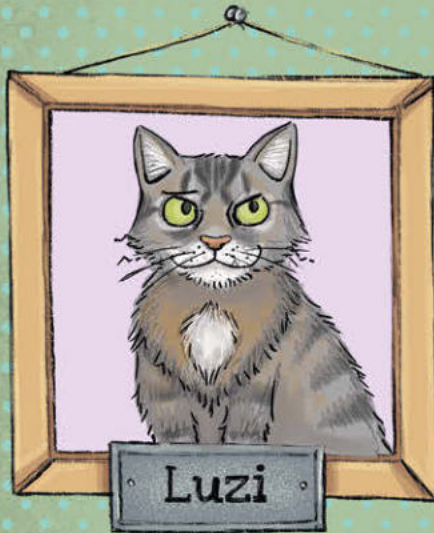
Charlie



Jack



Lotti



Luzi



Judith

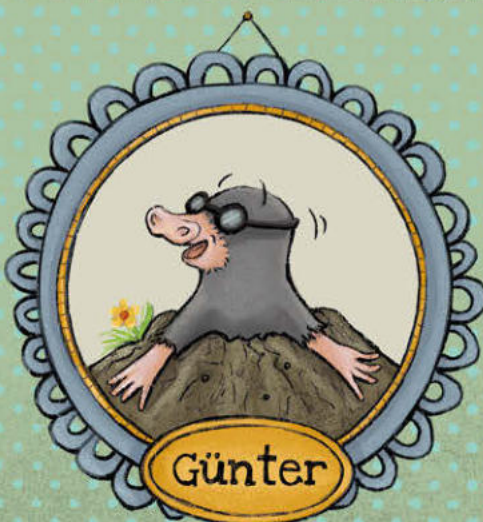
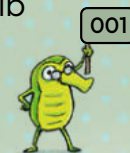


Sazou





Das ist die Geschichte von Jack. Jack the Swiffer. Er heißt wie ein Staubwedel, weil er sehr flauschig ist und in seinem Fell immer so viele Krümel hängen bleiben. Jack wohnt auf Judiths kleiner Farm, wo er mit seinen tierischen Freunden viele Abenteuer erlebt. In Band 1 von Jacks Geschichte haben sich alle kennengelernt. In Band 2 mussten die Tiere zusammenhalten, denn da war die kleine Farm in großer Gefahr, weil Fuchs und Habicht angegriffen haben. Jetzt steht das nächste Abenteuer an, weil Charlie sich auf der Fohlenschau beweisen muss. Jack und Lotti wünschen sich nur eins: Sie wollen mit zur Fohlenschau, weil es außerhalb der kleinen Farm noch so viel zu entdecken gibt. Und schon nimmt das Schicksal seinen Lauf ...





Mit einem metallischen Quietschen öffnet sich das Tor am Gartenzaun der kleinen Farm und die roten Rücklichter eines riesigen Gefährts werden sichtbar. Vorsichtig schiebt es sich rückwärts in den Garten. „Alarm!“, schreit Pavarotti, als er das weiße Ungetüm erblickt, das sich da seinem Hühnerstall nähert. Sofort verschwinden die Hühner unter der Tanne im Gehege. Nur Küken Schatzimausi guckt neugierig aus den Nadelzweigen: „Was ist das denn?“, fragt die kleine Federfreundin Kater Jack, der ebenso verdutzt in Richtung des rollenden Kolosses blickt.

Jack hat keine Ahnung und auch Lotti zuckt mit den Schultern, als Günter plötzlich aus dem Maulwurfshügel auftaucht und aufklären kann: „Wenn ich unter der Erde 1,8 Kilometer Nordwest grabe und dann etwa zehn Meter den Gang Richtung Norden nehme, komme ich auf der Weide einer Reitanlage mit einem großen, gelben Windrad aus der Erde, und dort haben die etliche davon: Das ist ein Pferdeauto! Und damit fahren Pferde!“ Günter ist stolz, weil er sich immer so kosmopolitisch fühlt, wenn er vom Leben außerhalb der Farm berichten kann.





„Wieso brauchen die ein Pferdeauto?“, fragt Jack ungläubig. „Die können doch selber laufen.“ Jetzt weiß Günter auch nicht mehr, was er sagen soll. „Die Menschen machen das eben so! Manchmal führen sie die Pferde mit einem Strick spazieren, manchmal setzen sie sich oben drauf und manchmal wollen sie, dass die Pferde in dieses Ding einsteigen und dann fahren sie damit weg. Wohin, weiß ich nicht! Tschüssikowski!“ Und schon ist Günter wieder weg.

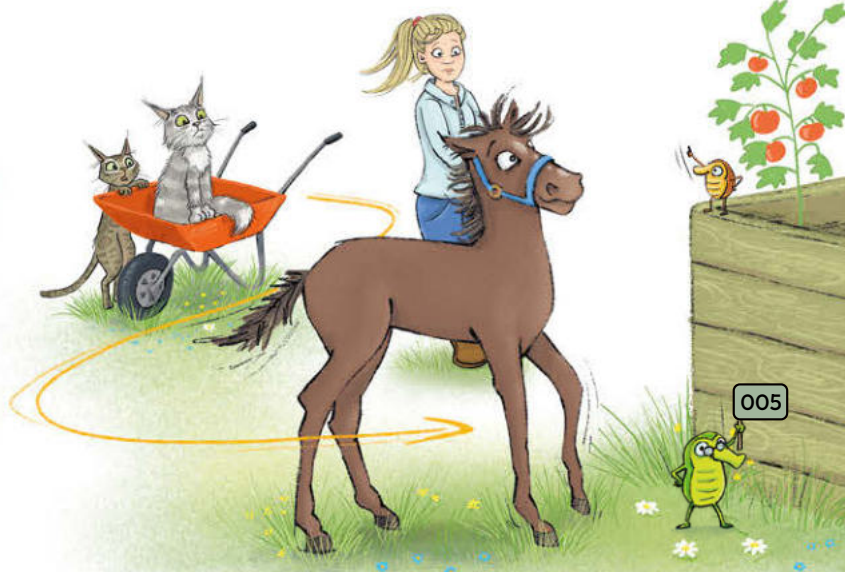
Jack und Lotti schauen sich besorgt an, denn Stute Sazou und Fohlen Charlie gehören schließlich zur Farm-Familie – wie Pavarotti, seine Hühnerdamen, die Eichhörnchen Hazel und Nuts, Igeldame Elsa und Maulwurf Günter. „Schnell zu Charlie!“, ruft Kater Jack. Gemeinsam mit Lotti sprintet er zur Pferdeweide, wo Sazou und Charlie gerade friedlich in der Sonne dösen. Mama Sazou steht beim Schlafen aufrecht auf allen vier Beinen und Fohlen Charlie liegt entspannt und schnarchend zu ihren Hufen.



„Charlie! Wach auf!“, rufen Jack und Lotti schon von Weitem. „Judith will euch wegbringen!“ Verschlafen öffnet Fohlen Charlie seine Augen: „Was? Wohin?“ Aber Mama Sazou bleibt ruhig und erklärt mir ihrer sanften Stimme: „Sie will uns nicht wegbringen. Jedenfalls noch nicht heute. Sie will mit dir üben. Für die Fohlenschau in ein paar Wochen.“ „Was ist denn eine Fohlenschau?“, fragen Charlie, Jack und Lotti im Chor. Sazou erklärt: „Alle Fohlen, die dieses Jahr geboren wurden, stellen sich dort den Preisrichtern, werden registriert und benotet. Und die Besten bekommen eine Auszeichnung. Das ist ein ganz großer Tag im Leben eines Pferdes! Diesen Tag wirst du nie vergessen!“

In diesem Moment kommt Judith auf die Weide. In der Hand hält sie ein dunkelblaues Halfter und einen Strick. „Komm, kleiner Charlie“, sagt sie freundlich, während sie ihm über den Kopf streichelt. „Du bist jetzt groß genug für dein erstes Training!“





Vorsichtig streift sie Charlie das Halfter über den Kopf. Der schüttelt sich ein bisschen, weil das an seinen Ohren kitzelt. Sazou wirft ihrem Fohlen einen aufmunternden Blick zu, als Judith es nun mithilfe von Halfter und Strick von der Weide in den Garten führt, wo der Pferdeanhänger schon mit heruntergelassener Klappe wartet. Jack und Lotti laufen gespannt hinterher. Und beobachten nun, wie Judith mit Charlie durch den Garten geht: Sie umrunden das Gewächshaus, laufen Slalom um die Beete, vorbei an der Schubkarre und am Farmhaus. Charlie schaut sich alles neugierig an und als er sein Spiegelbild im Farmhaus-Fenster sieht, erschreckt er sich ein bisschen. Judith beruhigt ihn und Charlie läuft wieder brav neben ihr her. Als sie dann über die polternde Klappe in den Pferdeanhänger geht, folgt Charlie ihr, als hätte er das schon hunderte Male gemacht. „Der ist ja ein richtiger Musterschüler, wa?“, ruft Günter, der sich kurz nach oben buddelt. „Dann läuft hier ja alles! Tschüssikowski!“ Und schon ist er wieder weg.





Auch in den nächsten Wochen geht Charlies Training im Garten der kleinen Farm weiter. Immer wenn Judith von der Arbeit kommt, kümmert sie sich als Erstes um Omakatze Luzi, die eigentlich die ganze Zeit schlafend auf dem Sofa liegt. Danach übt Judith mit Charlie das Führen am Halfter. Das Spiegelbild im Farmfenster macht ihm schon gar nichts mehr aus.

Heute steht die nächste Lektion an: Traben am Strick. Jack und Lotti beobachten, wie Judith plötzlich anfängt, langsam zu laufen. Charlie soll das eigentlich auch tun. Aber er bleibt wie angewurzelt stehen und schaut sie verwundert an. Denn bisher hat er Judith nur einmal laufen sehen, und da waren Fuchs und Habicht im Garten und es drohte Gefahr. „Komm, Charlie! Traben!“, ruft Judith aufmunternd und schnalzt mit der Zunge. Aber Charlie rührt sich nicht, nur sein Hals wird immer länger, weil Judith versucht, ihn am Strick hinter sich herzuziehen.



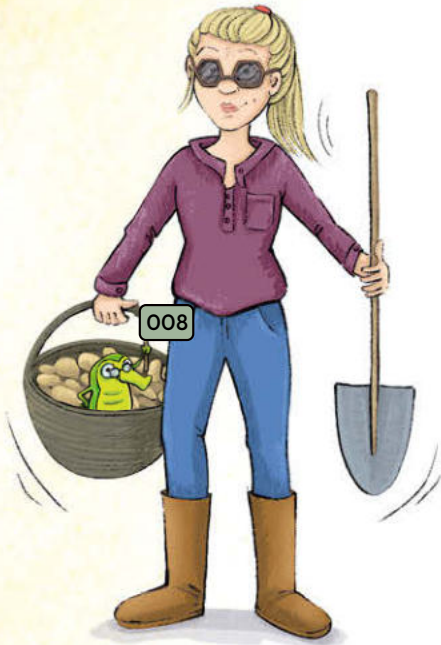
„Jetzt sieht er aus wie ein störrischer Esel“, lacht Eichhörnchen Nuts vom Baum herunter, während er an einer Haselnuss mümmelt. „Du musst gerade lästern“, ruft Hazel ihm zu. „Du machst doch selbst nie Sport!“ Und auch Mama Sazou nimmt Charlie in Schutz: „Er braucht eben etwas länger, um das zu lernen. Das ist völlig in Ordnung!“ Judith versucht es immer wieder, aber auch eine Woche später ist Charlie das Traben am Strick noch nicht geheimer.

„Das musst du morgen eigentlich können!“, sagt Judith nach einigen Wochen traurig. „Das ist der wichtigste Tag in deinem Fohlenleben. Alle werden da sein und gucken. Und du bist doch so ein liebes und schlaues Kerlchen. Wenn du nicht trabst, werden sie denken, du hast kein Talent. Wir haben jetzt so oft vergeblich geübt!“ Enttäuscht bringt sie Charlie zurück auf seine Weide.



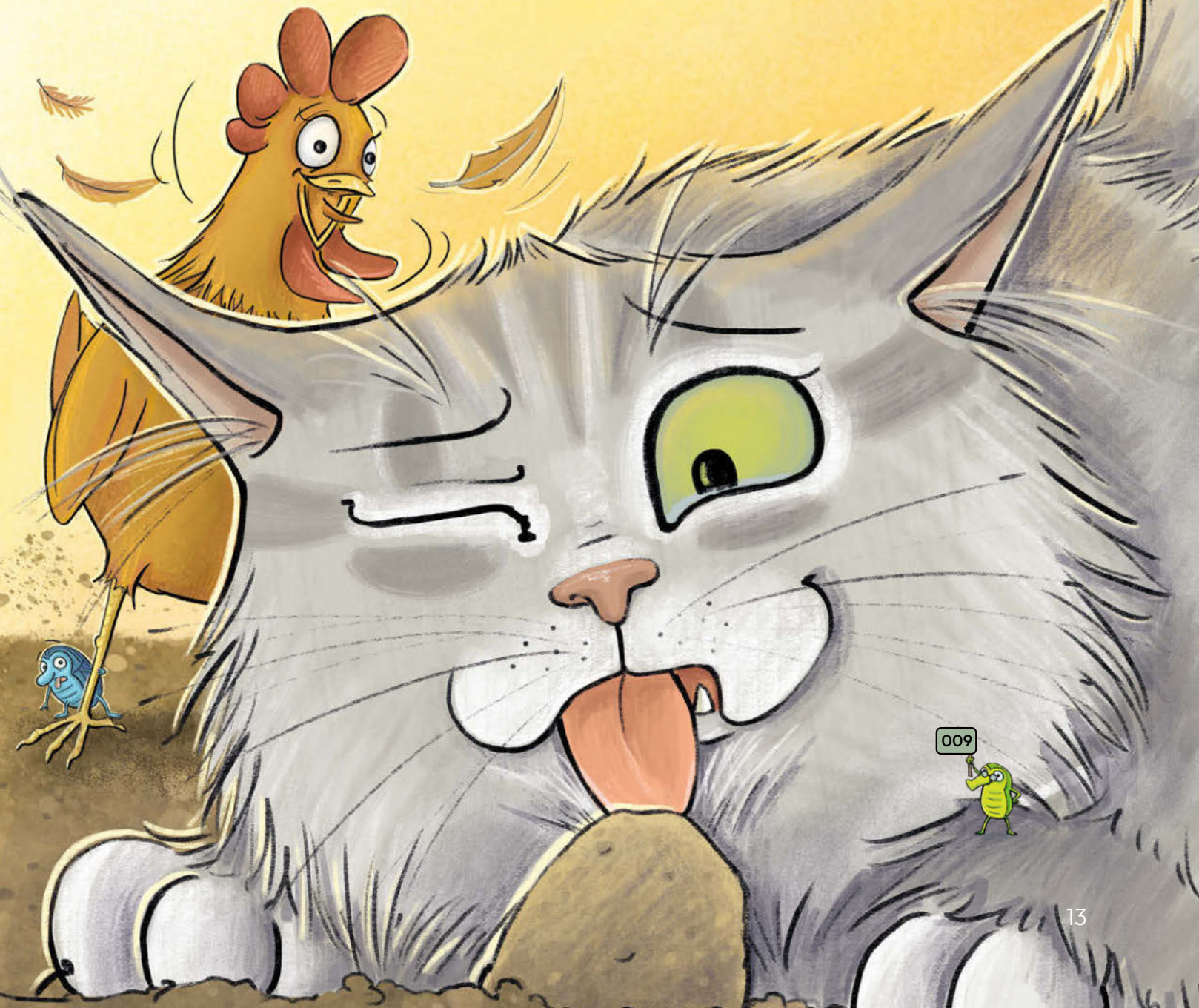


Für Jack und Lotti ist die Trainingszeit ganz schön langweilig gewesen. Ihr Freund Charlie hatte keine Zeit zum Spielen und das Zugucken und Stillsitzen war den kleinen Katzen ziemlich schwergefallen. Umso mehr strahlen sie jetzt, als Judith mit einem großen Korb und einem Spaten in den Gemüsegarten geht, was sie immer macht, wenn sie etwas Aufmunterung braucht. „Jippie! Wir dürfen buddeln!“, ruft Jack und schon sprinten die beiden Katzen zu den Beeten. Dort hebt Judith gerade eine lange Furche aus und legt alle 30 Zentimeter eine Kartoffel ins Beet. Sie merkt nicht, dass Jack und Lotti die Knollen hinter ihrem Rücken alle wieder rauskicken, um damit Fußball zu spielen. Als sie den Schabernack der Katzen sieht, muss sie lachen: „So wird das natürlich nix mit der Ernte!“ Sie nimmt zwei Kartoffeln und wirft sie weit in den Garten. Jack und Lotti stürmen sofort übermütig hinterher. Jetzt ist Judith die tollenden Fellfreunde für eine kurze Zeit los. Schnell schaufelt sie etwas Erde auf die Knollen, stellt den Rasensprenger auf das frisch bestellte Beet und macht ihre Abend- und Futterrunde auf der kleinen Farm.

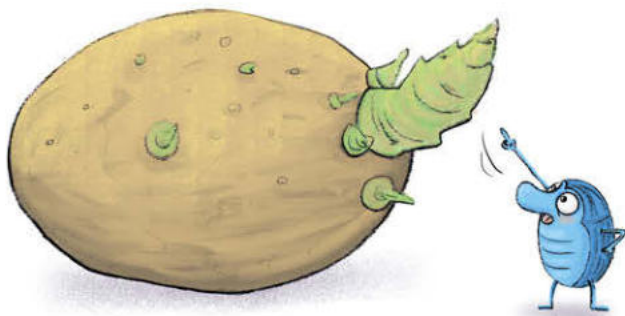


„Ob man diese runden Dinger wohl essen kann?“, fragt Jack seine Fellfreundin Lotti, die ihre Knolle gerade sorgfältig beschnuppert. Vorsichtig leckt er mit seiner kleinen, rauen, rosa Zunge an der Schale. „Igitt! Das ist ja ekelhaft!“, ruft er. „Ganz sandig. Und es schmeckt auch gar nicht nach Katzenfutter!“

Henne Schatzi gackert von der Seite: „Also, wir Hühner kriegen Bauchweh davon, wenn die so direkt aus dem Beet kommen.“ Mama Sazou und Igeldame Elsa bestätigen: „Wir auch!“ Und Maulwurf Günter ruft aus der Erde: „Mich könnt ihr damit auch nicht hinterm Hügel hervorlocken. Fleisch ist mein Gemüse! Tschüssi-kowski!“ Und schon ist er wieder weg. Jack und Lotti fragen sich nun, warum Judith diese runden Dinger überhaupt anbaut, wenn sie keiner essen will. Mit dieser Frage gehen die beiden Fellnasen heute ins Bett, in dem Omakatze Luzi schon wartet.



So baust du Kartoffeln an



1. Lass die Kartoffeln Anfang April an einem dunklen, kühlen Ort etwas vorkeimen. Aus der Kartoffel wachsen dann kleine, grüne Triebe.



2. Mitte April buddelst du eine etwa 20 cm tiefe, keilförmige Furche in dein Beet.



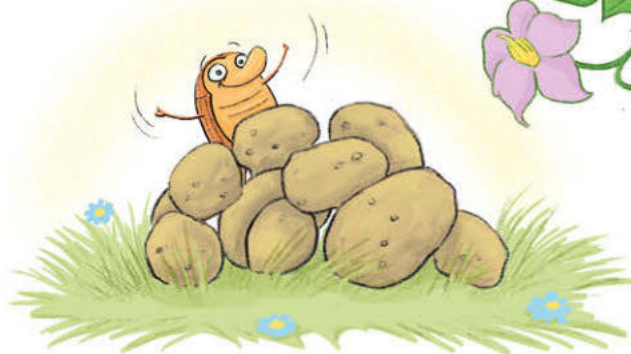
3. Lege die gekeimten Kartoffeln mit etwa 30 cm Abstand in die Ackerfurche. Achte darauf, dass die Keime nach oben zeigen, und bedecke die Knollen mit etwa 10 cm Erde.



4. Wenn die grünen Triebe etwa 15 cm aus der Erde herausgewachsen sind, bedeckst du sie wieder mit Erde. Das nennt sich „anhäufeln“.



5. Wenn die Pflanze es nach einiger Zeit wieder geschafft hat, oben rauszugucken, bedeckst du sie erneut mit Erde. Das Ganze machst du 2-3 Mal. Danach nicht mehr.



6. Nach etwa drei Monaten – wenn die grüne Kartoffelpflanze welk und braun wird – kannst du auf Schatzsuche gehen und die Kartoffeln ausbuddeln. Aus einer können dann bis zu 15 neue geworden sein. Wow!

Kartoffeln anbauen in der Wohnung oder auf dem Balkon:



Du kannst Kartoffeln auch in der Wohnung an einem hellen Platz oder auf dem Balkon anbauen. Fülle dafür einen Kartoffelsack mit 30 cm Erde und lege die ausgetriebenen Kartoffeln hinein.

Bedecke sie mit 10 cm Erde und häufele auch hier zwei Mal an, sobald die grünen Triebe aus der Erde gewachsen sind. Den Sack regelmäßig gießen. Stelle am besten einen großen Untersetzer unter den Sack, damit kein Wasser auf den Boden gelangt.



Julia illustriert meine Geschichten. Zum Glück, denn sie mag uns Katzen sehr. Mit Tom und Wilja, ihren beiden Miezzen, und dem Kater-Neuzugang Hägars der Verfressene verbrachte sie den Sommer an meinem Buch arbeitend in ihrem Wohnwagen namens Spatzeneck, bei Freunden auf einem großen, alten Bauernhof mit vielen Tieren.

Dieser steht im Biosphärenreservat Schaalsee – ganz in der Nähe des grünen Bandes. Ansonsten ist Hamburg ihre Wahlheimat. Man findet sie auch im Internet über ihre Webseite: www.juliaweinmann.de

Umschlaggestaltung von Nadine Krumm unter Verwendung verschiedener Illustrationen von Julia Weinmann und zwei Fotos von Jukers Media and More/Patrick Lipke.

Innenteil: Alle Illustrationen von Julia Weinmann, sowie alle Fotos von Jukers Media and More.

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen, Experimentierkästen, Autorinnen und Autoren sowie zahlreiche Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**

Informationen zur Kosmos-Plus-App findest du unter **plus.kosmos.de**



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2026, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,
Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart

kosmos.de/servicecenter

Alle Rechte vorbehalten

Wir behalten uns auch die Nutzung von uns veröffentlichter Werke für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

ISBN 978-3-440-18352-6

Redaktion: Teresa Baethmann

Produktion: Verena Schmyneec

Satz: inpunkt[w]o, Wilnsdorf

Druck und Bindung: Finidr, s.r.o., Český Těšín

Printed in Europe / Imprimé en Europe